Her
Slg. Her
1790

Sig. Her 1790

Trophons Zauberhöhle.

Ein
scherzhaftes Singspiel
in
zwey Aufzügen.

Nach Salieris Musik.

Aus dem Italiänischen frey übersetzt.

177

Paßau,
gedruckt bey Niklas Ambrosi,
Hofbuchdrucker.

1793.

Personen.

Arist. Ein Kaufmann aus Deutschland, der sich in der Levante niedergelassen.

Ofelia. (Arists Töchter. eine zehnte Muse.

Doris. (Arists Töchter. eine Musenfeindinn.

Artemidorus. Ofeliens Liebhaber, ein Platonist.

Bock. Ein Lederhändler aus Schwaben, epikurisch gesinnt.

Trophon. Ein Zauberer.

Chor von Geistern.

Es handelt sich in Beozien unweit Libadia — theils in Arists Landhause — theils in dem daran gränzenden Walde, worin Trophon seine Höhle hat.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein Garten.

Arist. Ofelia. Doris.

Terzetto.

Arist. Schon seyd ihr den Faxen
Der Kindheit entwachsen;
Und ganz in den Jahren
Euch ehlich zu paaren:
Das sieht man euch an.
Ofelia. } Ihr kennet, und wisset,
Was gut uns erspriesset:
Doris. } Was frommen uns kann.
Arist. Erwähl't eure Gatten
Nach eig'nem Behagen:
Mich därf't ihr nicht fragen —
Nicht fürchten — nicht scheu'n.
Ofelia. } Ihr müßet uns rathen:
Doris. } O saget nicht nein!
Arist. Wißt, ehliche Wahlen
Die müßen vor allen
In Freyheit sich gründen;
Ich will euch nicht binden:
Und was ich euch sage
In jeglicher Lage,

Das

Das mein' ich euch treulich —
Und rede als Freund.
Ofelia) Wir seh'n, wie gedeihlich
Doris.) Und gut Ihr es mein't.
Arist. Himmel! geuß auf meine Töchter
All die Hülle
Und die Fülle
Deines Segens reich herab.
Ofelia. Himmel! schenke uns'rem Vater
All die Hülle
Und die Fülle
Doris. Deines Segens bis ins Grab.

Arist. Wie gesagt: wählet selbst — und seyet versichert! daß ich meine Einwilligung gerne dazu geben — daß ich eure Wahl gerne billigen werde, wenn ihr anderst nicht unvernünftig dabey zu Werke gehet.

Ofelia. Wenn ich ja meine Hand vergeben möchte, so müßte sich für mich ein Mann finden, der mit mir sympathisirte — der den Musen eben so huldigte — die Einsamkeit, und den Platonismus so lieb'te, wie ich.

Arist. Und wäre dir noch kein solcher vorgekommen?

Ofelia. Mein Vater! (mit Zurückhaltung.)

Doris. Nur heraus damit — Schwester Geheimnißvoll! Sie hat's dick hinter den Ohren —

Arist. Ohne Zurückhaltung — Ofelia!

Ofelia. Die Wahrheit zu sagen — — ich liebe — — einen jungen Mann, in der Nachbarschaft — der —

Doris. (Einfallend.) der mit dem ersten Buchstaben Artemidorus heißt —

Arist. Artemidorus? der bescheidene junge Mann — dessen Güte des Herzens und Aufklärung

des Verstandes allgemein bekannt ist? der immer so eingezogen lebt, und an den Ausschweifungen seines Alters keinen Theil nimmt?

Ofelia. Eben der!

Arist. Das habe ich mir ohnehin schon halb und halb eingebildet. Er mißfällt mir nicht. Wahr ist's, daß er immer ernsthaft, gedankenvoll und tiefsinnig wie ein Philosoph ist — aber am Ende gleichet er doch denen im geringsten nicht, die vor lauter Philosophie rauh, ungeschliffen — schmutzig, und thöricht sind. (zu Doris.) Und auf wen könnte denn deine Wahl fallen, oder schon gefallen seyn — Närrchen?

Doris. Da Sie mich bei meinem rechten Namen nennen, so muß ich Ihnen nur sagen, daß mir der lustige Lederhändler von Augsburg — Ihr Landsmann, und Handlungskompagnon sehr wohl gefällt: — schon bei seinem vorigen Hierseyn wußte er mich durch seine Munterkeit ungemein für sich einzunehmen — Jetzt bei seinem zweiten Aufenthalte in Libadia bin ich vollends in ihn vernarrt. Ha! Ha!

Arist. Was? Herr Bock? der lustige Schwabe? Nun da habe ich wieder keine Einwendung! Er ist ein biederer Deutscher — jung, munter und angenehm!

Terzetto.

Arist. Ich kenne es nun,
Worauf ihr zwey sehet:
Und was bei mir stehet,
Das werde ich thun.
Du willst einen Denker — (zu Ofelia.)
Ich hab' nichts entgegen.

Und

Und du einen Spaßler — (zu Doris.)
Schon gut! meinetwegen!
Ich wende nichts ein.

Ofelia. Mein Abseh'n ist immer
Wohlwollend und rein! (Ab.)
Doris. Ein Vater kann nimmer
Gefälliger seyn.

Zweyter Auftritt.

Ofelia, und Doris,

Doris. Verliebte — und — wohlgemerkt! empfindsam, und platonisch Verliebte sehnen sich nach Einsamkeit — nächst dem Geliebten ihrer Seele ist der stille Mond, die flötende Nachtigalle, und irgend ein murmelnder Bach ihre Lieblingsgesellschaft! — Ich will dich nun ganz diesem Hange ungestört überlassen. Adieu Schwesterchen! Ich suche mir meinen lieben Bock auf, um mich mit ihm ein wenig herum zu treiben. (singend ab.)

Dritter Auftritt.

Ofelia.

Ein gutes Mädchen! — das ich von Herzen liebe; — Schade! daß sie gar zu lebhaft ist! — Sie lachet, und schäckert den ganzen lieben Tag. Mir gilt die Einsamkeit mehr — als alles Geräusch — Mein größtes Vergnügen ist der Musendienst, und das Studium der Philosophie — Beseelte nicht meinen Artemidorus eben diese Neigung — suchte, und fände er sein Vergnügen irgendwo ausser der Stoa: so würde die Liebe selbst nichts über mich vermögen.

Aria.

Ein ruhig stilles Leben
Den Studien geweiht,
Den Musen hingegeben —
Ist wahre Seligkeit!
Und selbst des Lebens Würze —
Die Liebe (denke ich)
Verlöre sonst in Kürze
All ihren Reitz für mich.

Vierter Auftritt.

Ofelia, und Artemidorus.

Ofelia. Sieh! da kömmt Artemidorus! wie nachdenkend und tiefsinnig er einher gehet!

Artem. O wie reitzend ist es nicht, den Mechanismus der Schöpfung durchzudenken — und zu lesen ohne Brille im grossen Buche der Natur! (Er wird Ofelien gewahr.) Willkommen schöne Seele!

Ofelia. Willkommen mein und aller Musen innigster Freund! Wollen wir uns nicht hinsetzen in den Schatten jener Zipressen?

Artem. Ja! dort können wir ruhig dem edlen Werke platonischer Betrachtungen, und Seelengefühle obliegen. (Sie begeben sich rechts unter die Zipressen.)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen, dazu Doris, und Bock.

Quartetto.

Doris. Bock.

„Komm, und laß uns von allem nichts wissen
Laß uns vorwärts, und rückwärts nicht sehn!„

Ofe-

Ofelia. Artemidorus.
Welch ein Lärm? welch ein Schäckern und Spassen?
Seyd doch klüglicher — seyd doch gelassen!
Ist es Trunkenheit? seyd ihr behext?
Oder närrisch! O sag't!
Doris. (zu Bock.) Fort im Text!
Bock. (zu Doris.) Geh doch, sag' mir, was folget,
Doris. Du weißt ja —
Bock. Nicht ein Wort!
Doris. Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Ofel. ⎤ Welche Possen! welch albernes Lachen!
⎥ Wie's die Narren im Tollhause machen!
⎥ (zu einander.)
⎥ Gehet hin, wo der Pfefferbaum wächst!
Art. ⎦ (zu Doris und Bock.)
Bock. Still! ich hab's!
Doris. Endlich!
Bock. Höre mich!
Doris. Weiter!
Bock. „Selbst den Augenblick, wo wir einst „ —
Doris. Nein!
Bock. Ja doch! — „selbst, wo wir„ —
Doris. Laß es nur seyn!
Artem. Seyd doch ruhiger!
Ofelia. Seyd doch gescheider!
Ofel. ⎤ Faselt nicht in den Tag so hinein!
⎥ O wie selig, wie süß, und wie heiter
Art. ⎦ Ist es, sich in der Stille zu freu'n!
Bock. Nun! wie heißt's?
Doris. Das geht schlecht!
Bock. Hilf mir d'rein!
Doris. Still! auch mir ist's entfallen!
Bock. Ey! was!
Doris. Ja! entfallen.
Bock. Ha ha! welch ein Spaß!

Ofel.) O wie drollicht, und närrisch) ist das?
Art.) Welch ein Lärmen und Lachen)
Doris. Aufgepasset! (zu Bock.) nun hab' ich's gefunden!
Of Art. O so schweiget doch etlich' Sekunden!
Bock. So fang an!
Doris. Stille!
Bock. Komm nur zum Wort'!
Doris. „Selbst den Augenblick halb noch genießen„ -
„Wo wir beyde dereinstens —
Bock. Fahr fort!
Of. Art. Hat man je solchen Unsinn geseh'n.
Doris. „Wo wir beyde dereinstens vergeh'n!„
Bock. Bravo! Bravo! (zur Doris.) nun geht es recht schön!
Of. Art. Nach dem Laut' eurer Lache (zu Dor. u. Bock.) zu schließen
Ist's um euren Verstand schon gescheh'n!
Doris. Jetzo mußt du (zu Bock.) das Trumm wieder fassen,
Wo du's ehedem hattest gelassen!
Of. Art. Ey so schämet euch doch der Grimassen (zu Doris und Bock.)
Die für denkende Wesen nicht passen!
Doris. „Selbst den Augenblick halb noch genießen„ -
Bock. „Wo wir Beyde dereinstens vergeh'n!„ —
Of. Art. Sich so thöricht und laut zu ergießen —
Dazu kann nur ein Narr sich versteh'n!

Sechster Auftritt.

Die Vorigen, und Arist.

Arist. Lustig! lustig! erst mit den Töchtern einig, bevor noch der Vater etwas davon erfährt!... Aber nun wünschte ich, daß ihr (zu Ofelia u. Doris.) mich

mich mit diesen beyden Herren ein wenig allein lie-ßet: ich hätte ein Paar Wörtchen solo mit ihnen zu reden, — die — —

Doris. Die ich vermuthlich schon errathe — und die mir sagen, daß — —

Arist. Daß du ein kleiner Gelbschnabel bist. (Er winket ihnen fortzugehen; sie thun es mit Abschiedszeichen gegen ihre Liebhaber.)

Siebenter Auftritt.

Arist. Artemidorus. Bock.

Arist. Wie ich sehe, meine Herrn! so mißfallen euch meine Töchter nicht?

Bock. Es sind (Hol' mich Gott) zwey allerliebste Mädle! (Er spricht fortan schwäbisch)

Artem. Sie besitzen ganz das vortrefliche Herz ihres Herrn Vaters.

Arist. Allzu komplimentabel! meine Herren!

Bock. Doris (man muß es sage) ist ein Mädele, um sich mit Leib und Seele d'rein zu vernarre!

Artem. Ofelia ist die Bescheidenheit und Scharfsinnigkeit selbst.

Bock. Eine wie die andere hat die rareste Eigenschafte!

Artem. Beyde sind Muster weiblicher Vollkommenheiten!

Arist. Viel zu komplimentabel, meine Herren! da ihr nun aber selbst meinen Töchtern Tugend, und Rechtschaffenhett zusprech't: so könnet ihr wohl nicht zweifeln, daß ich auch euch Beyde für brav und redlich ansehe, da ich euch ungestört mit meinen Töchtern umgehen lasse.

Bock. (Fällt Aristen mit Heftigkeit um den Hals.) O mein Bester! wie kann ich die Freude, und

den

den Jubel meines Herzens genug ausdrücke! Tausend Dank!

Arist. Allzu komplimentabel! Aber diese Umarmung will mich ersticken — überhaupt kömmt sie etwas zu früh! Höret mich erst an — dann ist es Zeit zu danken, und zu umarmen.

Artem. Nun so redet; wir sind ganz Ohr.

Arist. Wie gesagt, ich halte euch für brav und bieder, und will euch mit meinen Gesinnungen in Ansehung meiner Töchter bekannt machen.

Artem. Die sind, mir Ofelia — —

Bock. Und mir Doris zur Frau zu gebe! Nicht wahr? He?

Arist. Ihr konntet es in meinen Augen lesen. Ja, ich vertraue euch mein liebstes auf der Welt — meine Kinder an. Machet sie glücklich — und ich bin dadurch der beneidenswertheste Vater auf Erden! Hier habet ihr meine Heurathseinwilligung. (Er reichet ihnen die Hand, die sie Beyde feurig küßen.)

Art. Bester Vater! mein Dank hat keine Worte.

Bock. Liebstes Vaterle! laßet euch umarme — und küsse! (Er wirft sich ihm inbrünstg um den Hals.)

Artem. Es ist doch sonderbar! daß zwo Schwestern in Ansehung der Tugendlichkeit so ähnlich — in Ansehung des Temperamentes hingegen — uud der Laune so äusserst verschieden sind!

Arist. Beyde genossen die nämliche Muttermilch meiner unvergeßlichen Euphrasia — beyde hatten einerley Erziehung. Indessen giebt es auch in der leblosen Körperwelt Beispiele solcher Verschiedenheiten unter Dingen von der nächsten Verwandtschaft. Höret eines!

Aria.

Nicht selten sehen
Wir eine Quelle:

Aus

Aus ihr entstehen
Gleich auf der Stelle
Zwey Bäche: einer rechts
Der and're links.
Der eine gleitet
Durch Gras und Sträuche;
Tränk't die Gestade
An seinem Pfade;
Zuletzt verbreitet
Er sich zum Teiche;
Sein Lauf, so weit er geh't,
Ist sanft, und stät.
Der and're schießet
So wild, und brausend
Von Bergen nieder,
Als hall'ten tausend
Kanonen wieder.
Am Ende fließet
Hochangeschwollen er
In's hohe Meer.
So steht's nicht minder
Um meine Kinder
Der Quell für alle zwey
War einerley.
Und doch lieb't Eine
Nur stille Haine:
Ihr Lieblingswesen
Ist Bücherlesen;
Ihr Steckenpferd ist die
Philosophie.
Wie vor dem Wespenstich'
Bewahr't die And're sich
Vor jedem Buche;
Hat gern' Besuche;

Ist lustig — federring
Und guter Ding'.
Dir (zu Artem.) hilft die Deine
Beim Mondenscheine
Astronomiren,
Magnetisiren,
Präzipitiren,
Introfundiren,
Amalgamiren,
Und prokreiren:
Dir hilft die Deine
Zum Stein' der Steine!
Und führ't dich auf die Spur
Der Zirkelquadratur,
Wie an der Schnur.
Du (zu Bock.) mit der Deinen
Laß'st and're weinen;
Flieh'st vor Quartanten
Und Folianten
Wie vor dem Orte
Der Höllenpforte;
Ihr jaget Beyde
Nach nichts als Freude;
Sey's finster — sey es licht:
Das schiert euch nicht. (ab.)

Achter Auftritt.

Artemidorus, und Bock.

Bock. Nun will ich geschwinde laufe, und meinem Schatzele die gute Nachricht mittheile. Leb' wohl Schwager indesse! Leb wohl. (eilt ab.)

Artem. Und ich will indessen noch ein Gespräch aus meinem lieben Plato lesen.

Bock.

Bock. (Kömmt eilig zurück.) Liebes Brüderle! da kömmt mein Mädle eben hergegange! — Geh, thue mir einmal den Gefalle, und laß mich ein wenig mit ihr allein. Es spricht sich (Hol' mich Gott!) noch eins so gut von Liebesaffäre, wenn keine Zeuge dabey sind.

Artem. Ich wäre ohnehin euch aus dem Wege gegangen, denn ihr hättet mich in meinen Betrachtungen gestöret. (ab.)

Neunter Auftritt.

Bock, und Doris.

Bock. Gelegener konntest du mir nicht in den Wurf komme, Liebes Mädle! als jetzt: ich muß dir sage, unsere Sache hat den erwünschteste Ausgang genomme.

Doris. Was für eine Sache?

Bock. So eben sind die Traktate wege unserer ehliche Verbindung zwischen deinem Hochgeehrtiste Herre Vater einerseits — und mir dem wackern Bock von Augsburg andererseits zu Stande gekomme.

Doris. Diese Nachricht ist mir ganz willkommen — Deine Art zu denken, und zu empfinden gleichet der meinigen — auch du bist zu Zeiten mitunter ein wenig närrisch: und zwischen so gleichgestimmten Gemüthern — heißt es — sollen die Ehen am glücklichsten seyn.

Bock. Das ist nicht zu widersprech e.

Doris. Der Ehestand soll (wie man sagt) meistens mit Verdruß, Kummer, und Sorgen häufig verknüpfet seyn.

Bock. Schatzele! das mag wohl bei solchen Ehen eintreffe, wo sich Leute heurathe, ohne sich zu liebe.

Duetto.

Doris. Wie man sagt, so ist die Ehe
Ein Gemisch von Lust und Wehe —
Ein Gemisch von Freud und Leiden
Ist das wahr? belehre mich!

Bock. Wohl mein Herz! wohl ist die Ehe
Ein Gemisch von Lust, und Wehe —
Lieb't man aber, dann giebt's Freuden
Mehr als Leiden sicherlich.

Doris. Bist du der Meine,
Bin ich die Deine:

Bock. Bist du mein Evchen,
Mein trautes Schäfchen:

Beyde. Alle Beschwerden
(Wehen) und Plagen
(Sorgen)
Alle Gefährden
Will ich ertragen,
Welche das Angebind
Der Ehe sind.

Doris. Sag mir, giebts der Wehen viel?

Bock. Viel — und wenig — wie man will!

Doris. Also wenn man sich nicht liebt,
Da geht es schlecht?

Bock. Ja! doch wenn man wacker lieb't —
Dann geht es recht!

(Beyde ab.)

Vier-

Zehnter Auftritt.

Wald.

Im Hintergrunde ragt ein steiler mit alten überständigen Bäumen kärglich bewachsener Fels hervor. Am Fuße desselben gähnet eine fürchterliche mit Moos und Epheu bekleidete Höhle. Sie hat zwo Mündungen — eine rechts, die andere links. Beyde sind zum Theil mit Gesträuchen und Reisern überhangen.

Trophon. Kömmt mit einem Zauberstabe, und beginnt folgende Beschwörung.

Aria.

Unsichtbar in der Höh'
Schwebende Hekate!
Durch die der Blitz entbrinnt,
Der Donner sich entzünd't,
O höre mich!
Und ihr Trabanten
Der Nekromanten,
Geister in Klüften!
Geister in Grüften,
Durch die, — wenn ihr euch heb't
Die Erde beb't.
Raff't euch zusammen
In Pluto's Namen;
Schließet den Zauberkreis
Auf mein Geheiß!
Sprühet elektrischer
Funken so viel' hieher,
Daß auch ein Sokrates
Hier seinen Geist vergeß'! —
Und der Philosophey
Ganz abhold sey.
Hauchet narkotischer
Dünste so viel' hieher,

Bis selbst ein Springinsfeld
Tiessinn erhält!
Der Dümmling kehre
Voll Weisheitslehre —
Der Kluge als ein Thor
Zur Höhl hervor!

Rezitativo.

Nun? Geister! habt ihr's verstanden?
Oder soll ich euch mächtiger noch beschwören?

Chor von Geistern.

(Innerhalb der Höhle.)

Welch ein Gebrülle?
Was ist dein Wille?
Was soll geschehen?
Worinn bestehen
Deine Ideen?
Worinn? worinn?

Rezitativo.

Trophon.

Wenn heut jemand hier links zur Höhl' hinein —
Und dorten rechts zu ihr heraus geht, —
Er sey so lustig, als möglich: —
Der werde mir ein Denker. — —
Wenn hingegen ein Weiser zur Rechten hinein —
Und hier zur Linken heraus geh't: —
Der werde mir ein Stutzer! — —
Dies ist, was ich befehle, — —
Machet nun, — und vollbring't es auf Stelle!

Chor von Geistern.

(Innerhalb der Höhle.)

Dein Wille, Meister!
Durchglüht uns Geister.

Er

Er soll geschehen!
Denn darauf sehen
Wir alle hin!

Troph. (Sieht sich nach einer Pause rings um.) Wer nähert sich da? ich will mich hinter diesen Bäumen verborgen halten: vielleicht ist dieser Ankömmling der erste, welcher heute die Verwandlungskräfte meiner Höhle an sich zu erfahren haben wird. Er versteckt sich.

Eilfter Auftritt.

Der Vorige im Hinterhalte **und Artemidorus** mit dem Plato in der Hand.

Aria.

Artem. Im Schatten dieser Haine
Bin ich so gern' alleine:
Das reineste Vernügen
Wird hier in vollen Zügen
Den Sterblichen zu Theil.
O himmelsüße Einsamkeit!
Wie übertriffst du gar so weit
Das, was man in der grossen Welt
Gemeiniglich für Wollust hält!
So wie dem Schiff' das Ankersail —
Bist du um nichts mir feil!
Im Schatten ꝛc. w. v. A.

(Er sieht nach einer Pause tiefsinnig um sich, und bemerket den Trophon.) Wer mag wohl der Mann seyn, der dort zwischen den Bäumen umhergehet? Sein Außenwesen verräth einen Sonderling. Hinter das Wahre zu kommen, will ich ihn anreden. He! Wer bist du? Was thust du hier?

Troph. Ich bin Trophon — der Bewohner dieser Höhle — mein Thun ist ferne vom Gewühle

der Menschen — den Geheimnißen der Natur nachzuspüren.

Artem. Du bist doch nicht jener Trophon — nicht der Bewohner jener wundervollen Zauberhöhle, deren Metamorphosen so weit und breit bekannt sind?

Troph. Eben der bin ich! und was dich hier angähnet, ist eben jene Höhle, von der du sagst.

Artem. O so erlaube mir nur auf wenige Minuten diese Wundergrotte — diesen Tempel der undurchdringlichsten Geheimniße zu betreten — und von innen zu bewundern.

Troph. Sehr gerne! geh hinein — und schaue!

Artem. Ab in die Höhle, und zwar zur Mündung rechter Hand.

Zwölfter Auftritt.

Trophon hinter den Bäumen. und Bock.

Aria.

Bock. Wäre hier in diesen Gründen
Eine Nymphe wo zu finden:
Gierig wollte ich sie haschen, —
Uiberfallen, — überraschen:
Doch versteht es sich dabei
Unbeschadet meiner Treu'.
Einen Nymphenmund zu küssen!
(Hol mich Gott!) was für ein Bissen!
Eine Nymphe halb im Bade:
Welch ein Anblick vom Gestade!
Aber Doris! ich wär' treu
Ungeacht der Tändeley:

Nach einer kleinen Pause wird er den Trophon gewahr. Ist das ein Bär, oder ein Pavian, der dorther auf mich zugegange kömmt? So was hab ich doch

mein

mein Lebtag nie gesehe — (Verzagt.) He! guter Freund! sahst du nicht so eben einen tiefsinnigen Menschen — mit einem Buche in der Hand hier durch den Wald gehe? —

Troph. (Räuspert sich laut.)

Bock (Fährt darüber zusammen.)

Troph. Ja! so eben ist er in jene Höhle hineingegangen.

Bock. Ich danke für die Nachricht. Eilig in die Höhle ab, zur Mündung linker Hand.

Dreyzehnter Auftritt.

Trophon, darauf Artemidorus.

Troph. (Sieht Bocken bedeutend nach.) Geh nur — noch lachest du der Tiefsinnigkeit deines Kammeraden, bald aber sollst Du tiefsinnig seyn, und Er deiner lachen. Er gehet auf die Seite.

Artem. Kömmt zur Mündung linker Hand aus der Höhle.

Rezitativo.

Himmel! wie ist mir? —
Ich fühle ein unbekanntes Feuer! —
Es glühet mir im Busen —
In jeder Ader — in jedem meiner Nerven! —
Weg sind die leidigen Abstrakzionen, —
Meine Seele ist offen, heiter, und fröhlich! —
Ich bin nicht mehr Ich! — —
Nun erst empfind' ich mein Daseyn!
Doch was? — was mach' ich mit Plato
Dem abgeschmakten Schwätzer in den Händen? —
Fort! (das Buch wegwerfend) ich will nichts mehr wissen
Und nichts mehr hören
Von deiner Unsterblichkeit! — —

Dein

Dein Phaidon - dein Timäus sind zwey Pedanten! —
Zwey verdorbene Köpfe — zwey Grillenfänger! —
Nun halt' ich es für klüger, und für besser
Sein Leben epikurisch zu geniessen! —
Besser ist's — eine Posse — als einen Plato —
Und Sokrates zu lesen! — —
Gute Nacht finst're Stoa!
Gute Nacht Peripatus — und Philosophen!

Aria.

Es lebe Musik — frohe Liebe — und Wein —
Drey nöthige Dinge, um fröhlich zu seyn!
Wer Feind ist dem Weine — der Lieb' — dem Gesang' —
Der bleibet ein Dummkopf sein Lebetag lang! ab.

Vierzehnter Auftritt.

Trophon, bald darauf Bock.

Trophon. (Kömmt zwischen den Bäumen hervor, und sieht dem Artemidorus nach.) Ha! schon äußern sich die Wunder meiner Höhle! (Bocken bemerkend.)

Bock. (Kömmt äußerst tiefsinnig und langsam zur Mündung rechter Hand aus der Höhle heraus.)

Trophon. Man sehe doch, was aus dem Spötter geworden ist!

Rezitativo.

Bock.

Himmel! welch eine Art Metamorphose
Unterlief jetzt mit mir?
Ein neuer Schwall von Ideen
Mach't, daß ich selber
Mich nicht mehr kenne! —
Das grosse Licht der Wahrheit

Uiberstrahlt meine Seele: —
Ich denke — sehe — und fühle
Nicht mehr so thöricht —
So gemeinweg — wie vormals!
Und werde schamroth — wenn ich nun überdenke,
Wie ich mein Leben bisher
Mit Läppereyen vertändelt habe! —
Doch! was liegt hier auf der Erde? (das Buch aufheb.)
O Himmel! wer dächte das!
Plato — der grosse Plato —
Plato — der Vater aller Philosophen — (das Buch küssend.)
Plato — der erste Bramine —
Im Sonnentempel! — —
Der uns den Weg der Tugend
Durch seine Schriften
Und durch sein Beyspiel lehrte; —
Wer war der Freche,
Der ihn so entweih'te?

Aria.

Dein eifrigster Verehrer,
O Plato, das bin ich!
Begeist're, führe mich —
Und sey mein Lehrer! Lesend ab.

Fünfzehnter Auftritt.

Trophon.

(Er kömmt zwischen den Bäumen hervor, und sieht Bocken nach.) So verwandeln sich in meiner Höhle die Gedanken — und Neigungen der Menschen. Wenn ich will, so muß der Weise thöricht, — und der Thor weise werden. ab in die Höhle.

Sechszehnter Auftritt.

Garten.

Ofelia, hernach Artemidorus.

Schlußgesang.

Ofel. Welche Freude ist wohl grösser
Als die Freud' der Sympathie?
Welche Wollust schmäckt wohl besser —
Als die Seelenharmonie?
Nein! die Weißheit war der Liebe
Niemals abgesagt, und feind:
Sie veredelt ihre Triebe,
Wenn sie sich mit ihr vereint.
Sieh! da kömmt mein Freund! — wie munter!
Sonsten sieht er steif vorunter:
Heute nimmt ihn Freude ein.

Art. Sieh mich hier geliebtes Leben! (sehr munter.)
Tausend Küsse dir zu geben:
Mauerfest an dir zu kleben:
Unzertrennlich dein zu seyn!

Ofel. Welch ein Reden, Thun, und Streben! —
Just als spräch' aus dir der Wein.

Art. Willst du dich vergnügt befinden,
Willst du wahre Lust empfinden:
Laß den Geist des Plato schwinden,
Und studir' den Epikur!

Ofel. Welche Sprache! welche Grille!
Warst ja sonst so ernst und stille,
Lasest immer ohne Brille
In dem Buche drr Natur!

Art. Fort mit dem Philosophiren!
Laß das Lesen, und Studiren!
Glaub mir das Platonisiren
Schicket sich für Narren nur!

Ofe-

Ofel. Ende diese eckle Sprache!
Art. Mir ist Ernst bei dieser Sache.
Ofel. Traun! es will den Schein gewinnen, (für sich)
Er sey wirklich nicht bei Sinnen:
Könnt' er sonsten sich erfrechen
Solches Zeug mit mir zu sprechen,
Wenn ihn nicht der Kopf verließ?
Art. Hör'! ich will dir eines singen
Das ermuntert dich gewiß.
Ofel. Lauter Zeichen, und Symptomen — (für sich.)
Daß er von Verstand gekommen;
Daß ihn die Tarantel biß!
Art. „Heißa lustig! guter Dingen!„
„Laß es geh'n in Sauß, und Brauß!„
Ofel. Sein Verstand (für sich) ist ganz verloren! —
Länger halt' ich's bey dem Thoren
So alleinig nicht mehr aus!
Art. „Heißa lustig! guter Dingen!„
Ofel. Könnt' ich ihn (für sich) vom Halse bringen!
Art. Sprich! was bist du gar so blöde?
Machest du vielleicht die Spröde,
Weil's die Bräute immer pflegen?
Komm nur! (sehr zudringlich.)
Ofel. Laß mich! (sich mit Entsetzen loßreißend)
Art. Wie? Weßwegen?
Ofel. Bin so furchtsam — so verlegen! (für sich) — —
Art. Was soll dieser Widerwille?
Was soll dieser Starrsinn hier?
Was will dieses Sträuben sagen?
Ofel. (für sich) O ich möchte fast verzagen!
Freund! so sey doch einmal still! (will abgehen)
Art. Sag wohin?
Ofel. Weit — weit von dir! ab.
Art. Höre Mädchen, laß dir sagen!
Ach! sie höret nicht, und geh't!

(zu sich) Laß sie laufen! – ihr Betragen
Zeiget, daß sie nichts versteh't.
„Heißa lustig! guter Dingen!
„Laß es geh'n in Sauß und Brauß!
„Laß uns singen – tanzen – springen!
„Dieß mach't unser Wohlseyn aus! ab.

Siebenzehnter Auftritt.

Doris, hernach Bock.

Doris. Wie lang' er weilet —
Der sonst so eilet!
Er läßt sich gar nicht seh'n! —
Wo ist er denn?
Vielleicht vergehet
Er sich, und spähet
Nach and'ren Schönen,
Und trüget mich?
Bin ich gleich kindisch noch
Und unerfahren:
So vieles weiß ich doch
In meinen Jahren,
Daß unstät wie der Wind
Die Männer sind.
(Sich umsehend) Da kömmt er, den ich such'
Auf allen Enden:
Doch sieh! er hat ein Buch
In seinen Händen!
Welch' drollichte Figur?
Will er mich blenden?
Das ist doch wahrlich nur
Karrikatur?

Bock. (Voll von Ernst) Was unter'm Monde ist,
Ist schnöd' und eitel

Du selber Doris, glaub' —
Bist nichts als Staub.

Doris. Mir schein't, mein Lieber! (scherzhaft)
Du hast das Fieber
Uiber und über
Seit kurzer Frist!

Bock. (Wie oben.) Hast du den Plato je
Mein Kind! gelesen?

Doris. Laß dieses närrische
Und fade Wesen!

Bock. (Wie oben.) O Kind! du glaubest nicht
Wie schön er spricht!

Doris. (Für sich) Bey Gott! er ist ein Narr
So wie er gehet,
Und wie er stehet,
Mit Haut und Haar!

Bock. (Wie oben.) Wer in dem Weltgewühl'
Von Tugend weichet,
O der erreichet
Nie — nie sein Ziel!

Doris. (für sich.) Sein Blick ist fürchterlich,
Und sein Betragen
(Ich muß es sagen)
Erschrecket mich!

Bock. (Wie oben.) Fort mit den groben Kley'n
Der Sinnenlüste!
Laß uns're Liebe rein
Platonisch seyn!

Doris. (Für sich.) Er ist von Sinnen,
Ich muß entrinnen!
Bey Narren bleibe
Ich nicht allein!

Bock. (Er nähert sich ihr.) Nun dann?

Doris. (Entfernet sich.) Ich fürchte mich!

Bock.

Bock. Wie? du entfahrest?
Doris. Sey wie du warest! (ängstlich.)
Dann bleibe ich.
Bock. Gieb mir gelassen
Die Hand zu fassen! (gravitätisch ihre Hand ergreifend.)
Doris. (Thut einen Schrey) Ach! ach! ich bitte,
Verschone mich!
Bock. (Will sie umarmen.) That ich dir wehe?
Doris?
Doris. (Entflieht.) Ich gehe! ab.
Bock. (Nacheilend.) Mit schnellem Schritte
Verfolg' ich dich. ab.

Achtzehnter Auftritt.

Artst. Hernach Ofelia. Zuletzt Artemidorus.

Arist. Dort in jenen Lust-Alleen
Treff' ich meine Töchter an:
Wo im Punkte ihrer Ehen
Ich mit ihnen sprechen kann.
Ofel. (Außer Athem, und voller Angst) O Vater helf't!
Arist. (betroffen) Was fehl't?
Ofel. (Wie oben) Ihr wisset doch?
Arist. (Wie oben.) Ich nicht!
Ofel. Wenn Ihr's erfahret!
Arist. Was?
Ofel. (Sich umsehend.) Sehet ihn!
Arist. Wen?
Ofel. (Wegeilend.) Fort! fort! ab.
Arist. Höre doch Tochter ein Wort! (ihr nachschreyend)
Sie läßt sich nicht erschreyen!
(Sich umsehend) Da rennt ja wer von neuen! --
Wohin mit so viel Eile? — —

Art.

Art. (außer Athem) Jetzt hab' ich keine Weile! (will Ofel nach.)
Arist. So wartet doch — ich bitte —
Art. Ich muß ihr eilig nach ab.
Arist. Welch eine Narrensitte!
Welch eine Narrensprach'!

Neunzehnter Auftritt.

Arist. Hernach Doris. Endlich Bock.

Dor. (Athemlos u. angstvoll) O Vater! helf't!
Arist. (Betroffen) Wie so?
Dor. (Wie oben) Ich sterbe sonst!
Arist. (Wie oben) Oho!
Dor. (Zurücksehend) Er kömmt!
Arist. (Einfallend.) Wer kömmt denn, wer?
Dor. (Wie oben) Fort fort — er eilt daher! eilig ab.
Arist. Ha! bleib! auch sie entfliehet!
Das ist doch wahrlich dumm;
Bock. (Kömmt eilig durch eine Allee herein.)
Arist. Herr Bock! wohin so eilig?
Gestehet es mir heilig!
Bock. Ich hab' nicht Zeit!
Arist. Warum?
Bock. Die Eile macht mich stumm! eiligst ab.

Zwanzigster Auftritt.

Arist. Hernach Ofelia und Doris von entgegen gesetzten Seiten. Endlich Artemidorus und Bock, jener Ofelien — Dieser Doris verfolgend.

Arist. Beym Stix! was ist denn das?
Ists Posserey? — und machen
Sie sich nur was zu lachen?

Ist's mehr als blosser Spaß?
(Sich umsehend) Sie kehren um! —
Of.Dor. (Athemlos u. Angstvoll) Erbarmen!
Arist. (Betroffen) Was giebt's?
Of.Dor. (Wie oben) O weh' mir Armen!
Arist. Was macht euch denn so schreyen?
Of.Dor. Mein Freyer, der mir folget!
Arist. Was ist denn da zu scheuen?
Verweilet nur!
Of.Dor. Unmöglich!
Arist. So wartet doch!
Of.Dor. Ach nein!
Jede gehet dorthin ab, woher die andere kam.
Art.Bok. (Eilen Athemlos daher.)
Arist. Mit euch steht's nicht mehr richtig (den Töchtern nachrufend.)
Ihr gehet ja so flüchtig
Wie vor dem Falk' die Tauben.
Bald muß ich wirklich glauben, (zu den Freyern)
Es laufe meinen Mädchen
(Wie man so sagt) das Mädchen (die Freyer wollen fort,
He meine Herren Freyer —
So wartet doch! bei'm Geyer!
Vernehmet!
Bock. Mir ist leid! eilig ab.
Arist. Erzähl't eu'r Abentheuer!
Art. Ich habe keine Zeit! eilig ab.

Ein und zwanzigster Auftritt.

Arist, darauf Ofelia und Doris.

Arist. Schon machen diese Possen
Mich grämlich und verdrossen.
Ich möchte doch erfahren
Was dieß Gespreng' bedeut't.

Da

Da laufen sie, wie Narren, —
Und jagen sich, und schreyen!
Doch seh't sie da von neuen!

Of. Dor. O seyet mein Erretter! (Athemlos wie ob.)

Arist. Nun saget mir (beym Wetter! (Sie bey den
Ich lasse euch nicht aus) Händ. fassend)
Was ist euch widerfahren?

Doris. Herr Bock — —

Ofelia. Wie auch mein Freyer, . . .

Arist. So redet doch zum Geyer!

Of. Dor. Ward auf der Stell' zum Narren! . . .

Arist. Nicht doch!

Of. Dor. (Sich umsehend) Da kömmt er! fort in's
Haus! (Fortwollend)

Arist. So bleibet doch!

Of. Dor. O laß't mich! . .

Arist. Wohin?

Of. Dor. Er kömmt, und faß't mich!

Arist. (Sie festhaltend) Was soll dies Zagen heißen?
Sie werden euch nicht beißen!
Ihr habt sie euch erkoren . . .

Of. Dor. O weh'! ich bin verloren . . .
Mich tödtet Furcht, und Graus! (äußerst
verzagt)

Zwey und zwanzigster Auftritt.

Die Vorigen. Artemidorus und Bock.

Art. Bok. Eure Tochter - mein Liebchen - verschmähet
Und vermeidet mich ganz - wie Ihr sehet -
(zu Arist)

Of. Dor. (zu Arist) Ach betrachtet nur Augen, und
Mienen!
Saget, sind sie nicht völlig von Sinnen?

Arist. (zu den Mädchen) Stille! stille mit eurem
Geplapper!

Seyd

Seyd gelassen, und höret sie an!

Artem. Ich bin lustig, und liebe von Herzen
Jeden Anlaß zum lachen und scherzen;
Hab' mein finsteres Wesen verlassen: -
Und darum will das Mädchen (auf Of. deut.)
mich hassen
Gleich - als wär' ich ein häßlicher Mann!

Of. Dor. Lieber Vater! was dünk't euch?

Arist. (die Achseln zückend) Die Sache
Schein't mir selber nicht so, wie sie soll!

Bock. Mich - der jetzo nach Weißheit nur trachtet, -
Der den Taumel der Thoren verachtet, -
Der sich aufschwing't zum herrlichen Ziele
Der platonischen Seelengefühle;
Mich - verachtet, und hält man für toll!

Of. Dor. Nun so sprech't Vater! sprech't —

Arist. (zu den Mädchen) Diese Sprache
Ist verdächtig, das sehe ich wohl!

Art. Bok. (zu Arist.) Wie gefällt euch nun solch ein
Betragen?

Arist. Ihr (zu Bock) seyd nun (mit Erlaubniß zu
fragen)
Philosoph - und ihr (zu Artemid.) Stutzer
geworden?

Bock. Ja! so ist's!

Artem. Ich gehöre zum Orden
Wo man immer bei frohen Akkorden
Seine Tage vertanz't, und versing't.

Of. Dor. Hör't Ihr's Vater?

Arist. Ich höre es leyder!
Wie so fremd und erstaunlich das kling't!

Art. Bock. Und warum?

Arist. Weil dadurch meine Absicht mißling't.

Of. Dor. Wird mein Bräutigam nimmer gescheider:
So zerreiß' ich das Band, das uns schlingt.

Arist. Seh't hier, wie plötzlich man
Ernarren kann!
Die schönsten Gaben —
Die Menschen haben,
Vernunft und Menschensinn —
Sind plötzlich hin!

Alle. So eine grosse
Metamorphose
Hat keinen Fingerbreit
Wahrscheinlichkeit!
Wer kenn't die Praktika?
Wie doch beym Plunder
Ein solches Wunder
Sobald geschah?

Der Vorhang fällt.

Ende des ersten Aufzuges.

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Saal.

Arist, Ofelia, und Doris.

Doris.

Also den gravitätischen Bock — diesen Philosophen in Schwabenleder soll ich heurathen und lieben? Lieber Vater, das könnet Ihr doch unmöglich im Ernste von mir verlangen!

Ofelia. Und ich soll den lustigen Gecken —

Arist. (Einfallend) Geduld! man muß einen Unterschied machen zwischen einer anhaltenden, und einer vorübergehenden Narrheit. Unsere größten, und beßten Männer haben oft Augenblicke der Narrheit.

Doris. Der Augenblick aber bei meinem Bock möchte wohl vermuthlich gar zu lange dauern.

Ofelia. Das nämliche fürchte ich auch bei meinem Artemidorus.

Arist. Seyd nur ruhig! und höret, wie ihr euch in eure Lage schicken sollet.

Aria.

(zu Ofelia) Hat dein Freyer
Zu viel Feuer:
Gut! so führ't ihn dein Betragen
Nach und nach in wenig Tagen
Sicher zur Bescheidenheit.

(zu

(zu Doris) Will's vom Deinen
Wirklich scheinen,
Daß er nach der Stoa rieche:
Gut! so bring'st du ihn wie Psyche
Scherzend doch zur Munterkeit!
Der mag lachen — jener denken —
Sich in's Studium versenken:
Wenn sie treu sind, und gesund von Blut
O dann geh't's euch immer gut!
Auf! laß't euch mit Grillen
Den Kopf nicht erfüllen!
Seyd lustig, und heiter,
Und sorget nicht weiter!
Genießet das Leben, —
Es wird sich schon geben!
Hab't Stärke, und Muth. ab

Zweyter Auftritt.

Ofelia, und Doris.

Ofelia. Der Vater mag sagen, was er will; ich habe wenig Hoffnung.

Doris. Er will uns vielleicht nur damit trösten.

Ofelia. Genug hievon für jetzt: sparen wir das weitere auf einen Spatziergang.

Doris. Mit dem Beding, daß jedoch der Spatziergang gleich geschehen muß.

Ofelia. Sehr gerne — nur ein Buch hole ich mir — und dann gehen wir sogleich in die Palmen-Allee hinaus.

Doris. Gut! ich erwarte dich hier.
Ofelia ab

Dritter Auftritt.

Doris allein.

Ja! ja! sie hat wohl recht! — der Vater mag sagen, was er will — die Sache sieht übel aus: ich bin sehr unruhig und mißmuthig.

Aria.

Kaum hatt' ich einen Freyer
Gefällig, hold, und theuer:
Da ward er mir beym Geyer
Pedantisch, und verrückt!
Ich hasse die Pedanten
Zuförderst als Amanten:
Weil sich zu was Galanten
Ein Philosoph nicht schick't.
Mein Männchen muß lachen,
Muß Kurzweil mir machen;
Muß hüpfen, und springen,
Muß pfeifen, und singen;
Muß küssen, und schmeicheln,
Muß herzen, und streicheln;
So wie sich's für Freyer
Gebühret und schick't.
Und will er: so sey er
Aus Liebe verrückt. ab.

Vierter Auftritt.

Wald mit der Höhle, wie oben.

Bock, hernach Artemidorus.

Bock. (Gehet tiefsinnig, und steif vorunter schauend einher) Warum doch mein Mädele mir so unhold geworde seyn mag? gewiß weil ich aus einem Epikuräer ein Platoniker geworde bin. Ja da kann

ihr

ich ihr nicht helfe. Mein Platonismus — mein Hang zur Einsamkeit, meine Liebe zu den Studien gehet bei mir über alle Mädele. (Pause) Sieh da den wunderbaren Ort meiner glücklichen Verwandlung! o seliger Aufenthalt — würdig — von lauter Platonikern besuchet, und bewohnet zu werde.

Er betrachtet das Aeußere der Höhle.

Artem. (Kömmt hüpfend zum Vorschein ohne Bocken zu bemerken) Es wird sich schon geben! Jetzt noch klinget Oselien mein munterer Ton, mein scherzhaftes Wesen — und mein lustiges Gespräch freylich unerträglich: aber ein junges — weiches — zartes Mädchen wird sich nach und nach schon biegen lassen. (Er bemerket Bocken) Ey zum Gukuk! was philosophirest du denn da unter diesen Bäumen — glaubest du auf dem Libanon zu seyn — und unter Zedern lustzuwandeln?

Bock. Nicht das! Ich war eben in Betrachtung dieser Höhle. Es wandelt mich eine gewaltige Lust an — hinein zu gehe, um das Innere derselben genauer, als das erste Mal beobachte zu könne?

Artem. Ey das ist ja die Höhle Trophous, in der ich heute so lustigen Humors geworden bin! da gehe ich gleich mit dir hinein! (Will hinein)

Bock. (Hält ihn zurück) Sachte! sachte — nicht so zudringlich, laß uns erst anpoche.

Artem. Ey! wer wird da so viele Umstände machen?

Duetto.

Bock. So ungebeten
Hineinzutreten,
Wie Samojeden —
Ist doch nicht fein!

Artem. Des Philosophen

Klau-

Klausur ist offen:
Uns anzumelden
Geh' ich hinein.
Er nähert sich der einen Mündung, und rufet hinein
Trophon! seh't, wer euch will!
Bock. So sey doch still';
Artem. Warum?
Bock. Er wird gestöret.
Wenn er uns höret.
Artem. Sey muthig — folge mir
Ich rath' es dir!
Er nimmt ihn beim Arme, und zieht ihn zur Oefnung hin
Bock. Nur sachte! schone mich
Ich bitte dich.
Er arbeitet sich von Artemidoren los.
Artem. (Geht unaufhaltsam zur linken Mündung in die Höhle)
Bock. (Sieht dem Artemidorus nach.) Der Mensch ist vor lauter Munterkeit ein Grobian. Vielleicht hat er unseren Philosophen eben in den Betrachtungen über das Tetragrammaton gestöret — ich muß ihm folge — um ihn bey Trophon zu entschuldige. Er gehet zur rechten Mündung in die Höhle.

Fünfter Auftritt.

Trophon aus dem Walde hinter der Höhle hervorkommend.

Rezitativo.

Welch eine dumpfe Stimme
Vernahm ich dort herüber?
Die ganze Gegend hallte wieder
Vom Rufe meines Namens.
Glaublich besuch't mich wer —
Nun will ich lauschen. —

Nun will ich seh'n —
Dort hinter dem Gesträuche:
Was meine Wandelkunst
Auf's neue wirket. (Er versteckt sich hinters Gesträuch.)

Sechster Auftritt.

Bock tritt unter dem Erklange einer angenehmen Musik zur linken Mündung der Höhle heraus, reibet sich Augen und Stirne.

Aria.

Mir ist — mich gedünket:
Als käm ich so eben
Vom Tode in's Leben;
Als wär' mir gegeben
Mein voriger Sinn!
Mein Kopf fühl't sich heiter —
Ich weiß, daß ich bin:
Mein Herz fühl't sich weiter —
Mein Nichtseyn ist hin!

Rezitativo.

Nur ein schädlicher Dunst
Faul und memphytisch
Hat hier in dieser Höhle
Meine Sinnen betäubet.
Nun da ich wieder des Tages frische Luft
Schöpfe und trinke:
Erhol't sich meine Seele wieder;
Ich fühle mich erheitert, und fröhlich.
Doch! wo verweilt denn mein Gespann?
Sein Zaudern wird mir wirklich zu lang!
Je nun — er mag kommen, oder bleiben: —
Genug — ich gehe weiter. Lustig ab.

Siebenter Auftritt.

Artemidorus kömmt unter dem Getöne einer ernsthaften Musik zur rechten Mündung der Höhle hervor.

Aria.

Was war's? ist's Wahrheit — oder Traum?..
Bey'm Stix! ich selbst begreif' es kaum,
Was mich so läppisch machte,
Wie ich so schrie — und lachte,
Und spaßte wie ein Narr!
Nun denk' ich, wie ich dachte —
Nun bin ich, was ich war.

Rezitativo.

Erst noch vor zehn Minuten
War ich ganz anderst.
Mein Blut lief so gesprudelt
Wie das Blut eines Thoren.
Nun — Dank den Göttern —
Ist die Seefluth vorüber!
Ich fühle mich im Zustand' der Ebbe.
Schon träf' ich gern'
Mein Mädchen wieder an!
Sonst (dieses weiß ich)
Sonst pflegt in dieser Gegend
Sie täglich lustzuwandeln —:
Möcht' ich sie sehen!
Fort — fort — sie aufzuspüren. ab.

Achter Auftritt.

Trophon aus dem Gebüsche hervorkommend.

Aria.

Nirgend sieht man meines Gleichen,
Niemand wird mich je erreichen:

Ewig werden meine Zauberey'n
Ohne ihres Gleichen seyn!
Ich kann den Olymp erschüttern,
Vor mir muß die Hölle zittern! —

Rezitativo.

(Sich umsehend) Doch hier kommen zwey Mädchen —
Wie auf mich her gegangen:
Wohl, nun soll man sehen
Was mein Zauber
Uiber das weibliche Geschlecht vermöge.

Neunter Auftritt.

Der Vorige. Ofelia, und Doris.

Ofelia. (zu Doris ohne Trophons Gegenwart zu bemerken) Noch kann ich Artemidorens plötzliche Gemüthsveränderung gar nicht begreifen.

Doris. Je mehr ich über Bock's Verwandlung nachdenke, desto weniger kann ich sie faßen. Aber sage mir, Schwester, dünket dir der heutige Tag nicht auch viel heißer zu seyn, als andere?

Ofelia. Ja gewiß: ich bin vor Hitze ganz müde und matt.

Doris. In dieser Höhle da ließ es sich glaublich ganz kühl werden — O wehe! Schwester! (Troph. erblickend) was ist das für eine Gestalt? (leise) Ein Pavian! — ein Menschenfresser!

Ofelia. Nicht doch — ein Bewohner dieses Waldes wird das seyn.

Troph. Fürchtet euch nicht — Kinder!

Doris. Ach Schwester!

Troph. Ich merke, daß ihr durch Hitze, und Spatzierengehen matt und müde seyd. Wollet ihr nicht

nicht in diese Höhle gehen, und euch darinnen auskühlen?

Terzetto.

Of. Dor. (Thun sehr schüchtern)
Troph. Laß't keine Furcht verspüren —
Ich will hinein Euch führen:
D'rinn könnt Ihr repostren,
So lang' es Euch gefällt.
Of. Dor. Der Mann versteht Manieren
Trotz einem in der Welt!
Troph. Ich biet' Euch meine Hütte;
Of. Dor. Viel Dank für eure Güte!
Troph. Komm't, folg't mir auf dem Tritte
Ich rath' Euch unverstellt.
Of. Dor. Wenn er in dieses finst're Loch
Vor Männern sich verkroch:
Verschwor er gegen Weiber sich
Niemalen sicherlich!
Alle drey. Nun so lasset uns nicht weilen
In die Grotte hinzueilen;
Of. Dor.) Wo hinein der Mann uns ruf't:
Troph.) Dort erquick't Euch kühle Luft.

Alle zwey folgen dem Troph. in die Höhle. Ofelia zur Mündung rechter Hand — Doris hingegen zur linken Mündung.

Zehnter Auftritt.

Arist. Hernach Artemidorus. Zuletzt Bock.

Arist. So kann ich sie doch auch nirgend finden. (Er begegnet dem Artemidorus.)
Artem. Wohin — wohin so eilig?
Arist. Ich suche meine Töchter.

Artem. Auch ich glaubte Ofelien hier irgendwo zu finden.

Arist. Hm! wie ist mir denn? Ihr scheinet mir ja nicht mehr so verändert zu seyn, wie vor kurzem?

Artem. Wie denn das?

Bock. Meine liebe Leutle! saget mir doch, wo sie steckt.

Artem. Wer denn?

Arist. Was denn?

Bock. Wer denn? Was denn? Uiber das Fragen! Doris meyne ich, mein Mädele — meine Braut. Schon zwo Stunden lang suche ich sie allenthalben und nirgend kann ich sie finde?

Arist. Möglich? nirgend?

Bock. Ey fraget nicht lange! saget mir lieber hurtig, wo sie seyn mag.

Arist. So wahr ich lebe — auch der ist wieder der alte lustige Zeisig.

Bock. Ey freylich bin ich's, und werde es bleibe bis an mein letztes Ende.

Arist. Wißet ihr was — jetzt müßen wir uns vertheilen, um die Mädchen desto sicherer und geschwinder zu finden.

Artem. Ja laßet uns gehen!

Bock Wohlan! wer suchet, der findet.

Terzettto.

Bock. Um aber ordentlich
Zu Werk' zu gehen:
So wird Papachen sich
Hier linksum drehen —
Zu jenem Gang'
Der rechts hin führet;
Wo man sich lang und lang

Im Wald' verlieret.
Dann komm't Ihr vorne
Zum grossen Horne;
Dann zu dem Stege
Am Scheidewege
Von dort mit einem Mal'
Hinab in's Thal.
Du (zu Artemid.) gehst inzwischen
Bey jenen Büschen
Den Berg gerad' hinan —
Bis zu der Stelle,
Wo man sich laben kann
Bey jener Quelle,
Dort kann dir nichts entgeh'n,
Du darfst nur oben steh'n,
Und nach dem Thale seh'n,
Um zu entdecken,
Wo sie wohl stecken.
Die Kinderchen.
Ich aber gehe
Den schmalen Fußsteig dort
Ganz in der Nähe
Beim Salmenteiche
Mit schnellen Schritten fort,
Hart am Gesträuche.
Dann gehts die Queere
Hinaus zum Meere;
Bis an die Stätte
Wo weiland Meister Pan
Mit seiner Flöte
In Marmor steht.

Arist. Ich also gehe dort
Den Gangsteig fort?

Bock. Ja — geh't nur auf mein Wort!

Artem. Dort also gehe ich
Bergan für mich?
Bock. Ja! ja! nur tummle dich!
Alle drey. Wenn jeder 's Seine thut
Dann geht es gut!
Bock. Am Ende kommen
Wir hier zusammen
Bei jenem Stammen (auf einen Baum
Den wir dort seh'n: deutend)
Ark. Arist. Gut ausgedacht und schön!
So muß es geh'n!
Bock. Trift einer eher
Von uns zurück hier ein:
Der warte dann auch fein
Der and'ren zween
Alle drey. Gut ausgedacht und schön!
So soll's gescheh'n!
(Alle drey gehen ab: ein jeder nach einer besondern Gegend)

Eilfter Auftritt.

Trophon, hernach Doris.

Troph. Nun wird es sich bald zeigen, was aus den beyden Mädchen in meiner Höhle geworden ist. (Pause) Sieh da das lustige Gänschen — wie so tiefsinnig und ernsthaft sie nun ist!

Doris. (kömmt zur rechten Mündung heraus, hat einen gravitätischen Gang — und einen starr zur Erde gesenkten Blick.)

Troph. Nun Mädchen! hat dir meine Höhle behaget?

Doris. Ja! (mit einer ernsthaften Verneigung)

Troph. Wirst du bald wieder kommen?

Do-

Doris. Ja! (wie oben, und will fort)

Troph. Willst du deine Gefährtinn nicht erwarten?

Doris. Nein! (wie oben)

Troph. Soll ich dich begleiten?

Doris. Nein! (wie oben, ab)

Troph. Alle ihre ehmalige Plauderhaftigkeit ist auf ein bloßes Ja — und Nein zusammengeschrumpfet! (Er zieht sich nach dem Hintergrunde zurück)

Zwölfter Auftritt.

Der Vorige. Bock, und Doris.

Bock. (Kaum ist Doris fort — so schießt Bock hinter ihr eiligst daher, und verfolget sie) Ha! da ist sie ja! (Er holet sie ein — und zieht sie wieder zurück.)

Doris. Was willst du? (sehr ernsthaft)

Bock. Kurios! Dich will ich — heurathe! Ich weiß, du liebest mich — wir sind nach deinem eigenen Ausspruche für einander geschaffe! (will sie umarmen)

Doris. Nur nicht so vertraut.

Bock. Hol' mich Gott! bei dir schnappt's über!

Doris. Ein wenig mehr Bescheidenheit! ich verbitte mir derley Schnacken.

Bock. Bist du nicht klug?

Doris. So spricht man nicht mit einem vernünftigen Frauenzimmer! (ihm den Rücken zukehrend)

Bock. Fort mit diesem hochtrabenden Geziere! komm! (Will sie bei der Hand nehmen; sie reißt sich los)

Doris. Hinweg von mir mit solchen profanen Gebärden! ab

Bock. (Stehet wie versteinert da, sieht ihr nach, besinnt sich; und saget endlich) Hol' der Geyer die

Ernst-

Ernsthaftigkeit, und den Tiefsinn bei einem Mädele, das ich henrathe soll! (ihr nach ab.)

Dreyzehnter Auftritt.

Trophon aus dem Hintergrunde des Theaters — und Ofelia aus der linken Mündung der Höhle hervorkommend.

Troph. Eine haben wir nun gesehen — schon kömmt auch die zweyte! gleich wird es sich zeigen, was aus der geworden ist!

Ofelia. (Trällert)

Aria.

La, La, La, La, La, La, La!
La, La, La, La, La, ra!
Welch ein sonderbarer Narr (zu sich)
Der Patron da d'rinnen war!
Er vermeyn't, er denke tief:
Und spricht albern doch und schief!
La, La, La, La, La, La, La!
La, La, La, La, La, ra!
Solch ein düst'rer Aufenthalt
Machte vor der Zeit mich alt!
Er taugt für den Pavian:
Mir jedoch steh't er nicht an!
La, La, La, La, La, La, La!
La, La, La, La, La, ra!

Troph. Du scheinest wenig Behagen in meiner Höhle gefunden zu haben.

Ofelia. Ja weil ich keine Nachteule, und kein Uhu bin.

Troph. Du bist sehr spaßhaft!

Ofelia. Sollte mich die Ergötzung nicht spaß-

haft

haft machen, die an deinem langen zerzausten Haare — an deinem zottigten Barte — an deinem winzig kleinen Hütchen — und an deinem schmutzigen Mantel finde? und dann deine schnörkelhafte Physionomie!

Troph. Gut! gut! deine Laune ist budelnärrisch. ab

Ofelia. Adieu! Herr Misantrop! (Sie trällert wie oben.)

Aria.

La, La, La, La, La, La, La!
La, La, La; La, La, ra!

Sie will fort, im Abgehen begegnet ihr Artemidor.

Vierzehnter Auftritt.

Die Vorige, und Artemid. mit einem Buche.

Artem. Endlich Ofelia, finde ich dich!

Ofelia. Her die Hand! laß uns Eins im Grase tanzen — ich singe dazu!

Artem. Was? ich soll tanzen?

Ofelia. Nun ja! tanzen — komm!

Artem. Was soll ich daraus folgern? du scheinest ja meine vorige Ofelia durchaus nicht mehr zu seyn?

Ofelia. Und du nicht mehr der vorige artige lustige Artemidorus!

Artem. Ich lustig? Komm doch zu dir! und besinne dich! Höre, was das eine herrliche Stelle in unserem Plato ist! ich will dir sie vorlesen.

Ofelia. (Reißt ihm das Buch aus der Hand, und wirft's weg) Geh' mir mit deinem Plato, mit deinem Theophrast und wie die Pedanten alle heißen.

Artem (Hat das Buch wieder aufgehoben, und stehet ganz erstaunt.) Das gehet zu weit! ich bitte dich — bedenke, was du thust!

Ofelia. Was ist da zu bedenken.

Artem. Noch einmal! ich bitte — und beschwöre dich — komm zu dir — und ändere dich?

Ofelia. Aendere nur du dein Betragen, und mache dich liebenswürdig?

Duetto.

Ofel. Ein solches Leichenangesicht
So blaß und traurig mag ich nicht;
Wenn ich es nur von weiten seh',
Thut mir der Magen weh'.

Art. So war sonst deine Denkart nicht!
Ich weiß nicht, was aus dir nun spricht.
Du bist, seit ich dich wieder hör',
Ofelia nicht mehr!

Ofel. Was kümmert mich ein Stoiker?
Was frage ich nach Platos Lehr'?
Bey Mädchen meines Gleichen
Gilt Epikur weit mehr!

Art. Ha welch ein Unglück — welche Pein! (für sich)
Sie ist wohl zu beklagen,
In ihren jungen Tagen
Verrückt und blöd zu seyn!

Ofel. Was brumm'st du da vom blöde seyn
So heimlich in den Bart hinein?
Willst du, daß ich dir ähnlich sey
In deiner Träumerey?
Nun rühre dich — rede!
Steh nicht wie ein Klotz hier!
So rede! was ist dir?
Ein schöner Freyer! seh't,
Wie steif er vor mir steh't!

Art. Hier kömmt alle Hilfe
Und Rettung zu spät!
Ofel. Ich mag zum Amanten
Nie einen Pedanten:
D'rum werde, wie ich bin,
Und meide den Spleen!
Art. Du willst zu Amanten
Vielmehr Hierophanten,
Als Leute, wie ich bin —
Verrückt ist dein Sinn!
Beyde zu entgegen gesetzten Seiten ab.

Fünfzehnter Auftritt.

Artst. Hernach Doris. Zuletzt Ofelia.

Arist. Indem ich meine Töchter aufsuche, habe ich noch die Ehre meine Schwiegersöhne zu verlieren! (Nach allen Gegenden hin und her sehend.) Das ist doch fatal! (Pause) Haben sie sich etwa geflissentlich vor mir verborgen? (wieder nach allen Gegenden sich umsehend.) Doch! sieh! dort kömmt ja Doris! — (Pause) Aber ist's Mattigkeit — oder was denn sonst — daß sie so langsam — und trübsinnig einher gehet? (Sich nach der Hinterseite ziehend, und das Mädchen betrachtend.)

Doris. (Langsam von einem Hügel herabkommend) Ich liebe ihn — das ist wahr! (für sich — und ohne Aristen gewahr zu werden) aber seine Leichtsinnigkeit ist mir unerträglich. (bei der ersten Kulisse links.)

Arist. Sieh! da kömmt nun auch Ofelia hüpfend einher!

Ofelia. Will doch sehen, wie lange ich von dem Kopfhänger Friede haben werde. (für sich)

Arist. Was muß ihnen denn seyn, daß sie beyde so ungewöhnlich thun?

Ofelia. Es bleibet dabey, wenn ihm an meiner Hand und Liebe was gelegen ist — so muß er allen Büchern und Studien entsagen — oder ich gebe ihm den Laufpaß. (an der ersten Kulisse rechts.)

Arist. (Mitten unter sie trettend.) Kinderchen! wo seyd ihr denn so lange? und wo blieben eure Freyer?

Ofelia. O möchte der Meinige in einem anderen Theile der Welt seyn — der Mensch ist mir unausstehlich — da stecket er den ganzen Tag in Gedanken, sieht immer starr und steif auf einen Fleck hin — beobachtet, grübelt, sinnet, und betrachtet, als ob er ein neues Weltsystem ausbrüten wollte.

Arist. (Voll von Verwunderung über diese Rede.) So! und deiner? (zu Doris)

Doris. Der Meinige ist ein Geck — ein hirnloser Springinsfeld — der immer nur faselt, und Possen treibt.

Arist. (Erstaunt über diese Rede.) Meine Kinder — wie es scheinet, so ahmet ihr jetzt den Auftritt nach, welchen vorher eure Liebhaber gespielet hatten?

Ofelia. Was soll ich mit einem sogenannten Philosophen — zumalen mit einem Platoniker anfangen? ha! ha! ha!

Doris. Kann es was unerträglicheres geben — als so einen geckenhaften Hohlschädel, wie Bock ist?

Arist. Beym Olymp! Es scheinet doch etwas mehr, als blosser Scherz oder Verstellung an der Sache zu seyn.

Ofelia. (Sich linkshin umsehend.) Ha — da kömmt er ja, der eckle Grillenfänger!

Doris. (rechtshin sich umseh.) O Venus Urania! da bringet ja der Geyer meinen faden Spaßmacher!

Ofelia. Thut mir den Gefallen — liebes Papachen! und saget dem trübseligen Kopfhänger — daß, wofern er seine Studien, und Grübeleyen nicht auf der Stelle an den Nagel hängt, ich von ihm nichts — gar nichts mehr wissen will. (Rechts ab, wo Bock herkömmt.)

Doris. Meinem sauberen Bock aber bitte ich zu sagen — daß der Weg zu meinem Herzen nur durch die Stoa gehet. (Links ab, wo Artemidorus herkömmt.)

Arist. (Schlägt die Hände überm Kopfe zusammen.) Bei den Haarlocken des allgewaltigen Zevs! ist das möglich?

Sechszehnter Auftritt.

Artemidorus, rechtsher. Bock, linksher. Und die Vorigen.

Artem. (Sieht Ofelien weggehen — und rufet ihr dringend nach.) Wohin Ofelia? wohin?

Ofelia. (Schnippisch) Allen Platonikern und Kopfhängern aus dem Wege. ab.

Bock. (Sieht, daß Doris entweichet, eilt und rufet ihr nach.) Doris! Herzensmädele! wohin?

Doris. (Gravitätisch) Werde erst vernünftig — dann wollen wir sprechen! ab.

Arist.Art.Bock. (Alle drey sehen sich einige Augenblicke erstaunt, und betroffen an.)

Artem. (zu Aristen) Hab't Ihr's gehöret?

Bock. (zu Aristen) Hab't Ihr's gesehe?

Arist. Gehöret, und gesehen!

Artem. Ich erstaune!

Bock. Ich stehe, wie vor'm Kopf geschlage!

Arist. Kam das von der Luft? oder ist vielleicht euer Umgang Schuld daran? Hab't ihr

wir die Mädchen mit dieser Krankheit angesteckt?

Artem. Welch ein Gedanke?

Bock. Was? wir sollte sie angesteckt habe?

Arist. Nun was weiß ich! es giebt der Ansteckungen so viele, könnte nicht auch die Narrheit ansteckend seyn?

Bock. Ein schönes Kompliment! das wir da von euch bekomme!

Arist. O ich unglückseliger Vater! was soll ich nun mit diesen zwey Närrinnen anfangen? Ach um des Himmels willen Freunde! rathet, helfet mir!

Bock. Ich wüßte nicht wie — ja wenn wir im Schwabenland wäre! da wollte ich schon helfe!

Artem. Stille! — mir fällt was ein!

Arist. O saget — redet — ich bitte euch!

Artem. Dort in jener Höhle wohnet der wunderthätige und orakelhafte Trophon.

Arist. Was? der Wauwau von ganz Griechenland?

Artem. Eben der! ihm gehorchen die Elemente — und was zur grossen gesammten Haushaltung der Natur gehöret — die Vergangenheit liegt unverwischt — und die Zukunft steht offen vor ihm.

Bock. Potz tausend!

Aremt Fraget diesen um Rath, vielleicht saget er euch, was zu thun ist.

Arist. Wohlan — es sey! ich will's versuchen!

Artem. Dort bei den Ruinen jenes Tempels wollen wir beyde eurer, und des Ausganges gewärtig seyn.

Bock. Ja! ja! so wolle wir's mache! Viel Glück. Ades!

Arist. Wohlan, es sey gewaget! Zwar habe ich nicht gerne was mit Orakeln zu thun — denn je wunderbarer ein Ding ist, desto mehr habe ich

Zweifel und Verdacht dagegen. Indessen will, und muß es doch so seyn!

Siebenzehnter Auftritt.

Arist, sich der Höhle näher stellend, und Trophon.

Schlußgesang.

Arist. Trophon! o Trophon! du Bezwinger u. Meister
Du Fürst, und Gebiether der höllischen Geister!
Trophon! o Trophon! merk', u. höre auf mich!
Du Stifter und Tilger der menschlichen Plagen,
Worüber die Sterblichen weinen, und klagen,
Merk' auf, ich verlasse mich gänzlich auf dich.
Die Parzen, Gespenster, Hyänen und Drachen —
Der Zerberus selber am höllischen Rachen
Sind deine Klienten, und huldigen dir!

Chor von Geistern in der Grotte.

Trophon weiß von allem — Er schwinget die Fackel —
Die Zukunft erhell't sich — Ein solches Orakel
War selber zu Delphi nicht hörbar, wie hier!

Arist. So kom̃' doch, ich warte mit Schmerzen auf dich.

Chor von Geistern in der Grotte.

Schon kömmt er — der grosse Bezwinger und Meister
Der Fürst, und Regent aller Körper und Geister —
Schon kömmt er — schon kömmt er — schon zeiget er sich.

Troph. (Kömmt aus der Höhle hervor)
Hier bin ich zu hören — nun Sterblicher! sprich!

Arist. Zwey Töchter zu meinem Vergnügen gebohren —
Die haben das Ding — was Verstand heißt, verloren.
Trophon! o Trophon! mach' sie wieder gescheid!

Chor

Chor von Geistern in der Höhle.

Verstand deinen Töchtern auf's neue zu geben,
Weiß nur ein Trophon: — alle Berge sind eben,
So bald es Trophon — unser Meister gebeut.

Troph. Deiner Töchter Zauberwesen
Weiß nur ich dir aufzulösen:

Arist. Mach sie wiederum genesen!
Grosser Mann! du kannst's allein!

Troph. Sieh dorthin auf jene Höhle:
Wer sich nahet ihrer Schwelle,
Hauchet Zauberdämpfe ein.
Ja er muß — (sollt's ihm geschehen
Rechts hinein — links 'raus zu gehen! —)
Plötzlich ganz verwandelt seyn.

Arist. Also läuft wohl meinen Mädchen
(Wie's im Sprichwort heiß't,) das Rädchen,
Weil sie etwa auch ihr Pfädchen
Durch die Höhle so gemacht.

Troph. Kömmt, und gehet man dagegen
Wieder auf verkehrten Wegen:
Dann zerfällt die Zaubermacht.

Arist. } Führ' sie also auf der Stelle
In die Höhle
So hinein und so zurück.

Troph. } Gut ich führ' sie in die Höhle
Zu der Schwelle
Da hinein — und dort zurück.

Achtzehnter Auftritt.

Die Vorigen, und Ofelia sehr lustig und singend.

Troph. Der grämliche Denker ist lebend schon todt:
Die Freude nur färbet die Wangen uns roth!

(Sie

(Sie hustet) Was Teufel - ich bin heiser -
Die Waldluft, die ich hauche,
Die hat das schon im Brauche:
Sie stiftet Brustkatharr! (hustet, u. lachet.)

Arist. Ofelia — sonst bescheiden (zu Troph.)
Nun läppisch wie ein Narr!

Troph. Bald sieh'st du sie mit Freuden
Ganz wieder, wie sie — war!

Ofel. Was machet Ihr, mein Vater
Bei diesem Affen hier? (auf Troph. deut.)

Arist. Was sag'st du? — er ein Affe?
Die Red' verdienet Strafe!

Ofel. (Lachend) Ein solcher wilder Kater
Verdient' nur Spott von mir!
Der grämliche Denker ist lebend schon todt;
Die Freude nur färbet die Wangen uns roth!

Neunzehnter Auftritt.

Die Vorigen, und Doris mit einer gravitätischen Verbeugung.

Arist. Doris sonst von muntrer Sitte
Schleichet nun mit trägem Schritte! (zu Troph.)

Doris. Seht mich hier in eurer Mitte.

Troph. Lang erhalten dich die Götter! (zu Doris)

Ofel. Ey er macht's trotz einem Städter! (zu Doris auf Troph. deut.)

Arist zu Ofelia und Doris.
Gehet Kinder! ich befehle,
Gehet jetzo auf der Stelle
Mit Trophon in seine Höhle:
Kinder gehet, und besehet,
Was es dort zu sehen giebt.

Trophon zu Ofelia und Doris.
Gehet jetzo auf der Stelle
Zum Vollzug seiner Befehle
Mit mir hin in meine Höhle:
Kinder gehet, und besehet,
Was es d'rin zu sehen giebt!
Of.Dor. Wenn Ihr just darauf bestehet (zu Arist.)
Nun so sey's, wie's euch beliebt.
Troph. Folget Kinder!
Of.Dor. Gut! wir folgen!
Sie geben Arist höflich zu verstehen, er solle voraus gehen.
Arist. Geh't voran! ich bleibe hinten.
Doris Aller Rang muß hier verschwinden!
Troph. Kommet jetzo auf der Stelle,
Miteinander meine Höhle
Zu besehen, wenn's beliebt.
Arist. Ofel. Doris. Gehen wir nun auf der Stelle
Insgesammt in seine Höhle:
Zu bewundern, was es giebt! } gravitätisch.

(Dieser Gesang endet in der Höhle. Trophon gehet voraus; hinter ihm folgen die Frauenzimmer, doch aber so, daß jetzt Ofelia zur linken — Doris hingegen zur rechten Mündung hinein gehet. Arist begleitet sie nur bis zum Eingange — vor diesem bleibet er dann stehen, und singet noch.)

Ich, Kinderchen, rühre
Mich nicht von der Thüre!
Wer Lust hat, entrire:
Ich bleibe heraus.
Und komm't ihr zum Glücke
Genesen zurücke:
Dann hole der Geyer
Den Zaub'rer — die Freyer —
In's höllische Feuer
Sammt dieser Karthaus!

Zwanzigster Auftritt.

Der Vorige. Artemidorus und Bock.

Art. Bock. Wie ist's? mein Papachen?
Arist. Nun därfen wir lachen!
Art. Bock. Erklärt euch!
Arist. Sogleich
Bekannt sind die Pfiffe —
Die Possen — und Kniffe —
Die Finten — und Griffe
Trophonio's euch — (Mit vielem rednerischen Bombast und Geräusper.)
Art. Bock. Wozu die Tirade?
Erzählet gerade
Und kurzweg den Streich!
Arist. Ihr kennt die Höhle (darauf hinzeigend)
Bevor ich's erzähle —
Ihr wisset die grossen
Spetakel, und Possen
Des Zaub'rers Trophon. (Deklamatorisch wie oben.)
Art. Bok. Erzählet die Sache
In kürzlicher Sprache
Die Zeit eil't davon!

Einundzwanzigster Auftritt.

Die Vorigen. Trophon, und nach ihm Ofelia und Doris aus der Grotte.

Troph. Schon sind die grossen
Metamorphosen
Glücklich beschlossen!
Schon liegt es klar am Tag' —
Was ich vermag!
Of. Dor. (Erstere zur rechten — letztere zur linken Mündung der Höhle hervorkommend.)

Nein!

Nein! eures Gleichen (zu Troph.)
Giebt es nicht mehr!

Art. Bock. Glückliches Zeichen!
Beyde entgehen
Der Höhle – und sehen
Freundlich umher! (zu einander.)

Troph. zu Arist, Artemidorus, und Bock.
Nehmet es wieder
Hier dieses Mädchenpaar!
So gut und bieder
Als es je war.

Ari. Art. Bock. Herzlich willkommen! (zu d. Mädch.)

Doris. Freu't euch (Lustig zu den Männern.)

Ofelia. Zevs schütz' euch! (Ernsthaft)

Art. Bock. Arist. Sie scheinen frank und frey
Von Raserey! (unter sich)

Troph. Sieh nun! (zu Arist) und merke
Von meiner Wandelkunst
Die Macht und Stärke!

Arist. Redet – bekennet – (zu den Mädchen)
Saget – und nennet,
Was für Erscheinungen
Ihr wohl geseh'n.

Ofelia. (Ernsthaft) Ich sah das Streben –
Spinnen – und Weben –
Ich sah das Gähren –
Wachsen – und Mehren
Aller Metalle –
Erze – Kristalle –
Kräuter – und Pflanzen –
Würmer – und Wanzen –
Durch die drey Reiche
Der Weltnatur. (Mit der Theilnahme einer Kunstverständigen.)

Doris. (Lustig) Ich sah darinnen
Raupen, und Spinnen –

Ratten, und Mäuse, —
Flöhe, und Läuse —
Knochen, und Beine —
Muscheln und Steine —
Trümmer von Vasen —
Gläserne Blasen —
Und was dergleichen Mist
Noch mehrer ist!

Alle Männer. Ey zum Plunder!
Welche Wunder
Ihr jetzunder
Beyde wiß't!
(Zu den Mädchen.)

Art. Bock. (Jener zu Ofelien — Dieser zu Doris.)
Darf ich nun hoffen
Liebe um Liebe?
Ist dein Herz offen
Für süße Triebe?
Oder umschleichet
Kälte dein Herz?

Of. Dor. (Jene zu Artemid. diese zu Bocken.)
Liebe erweichet
Marmor und Erz!

Trophon (Aristen in die Grotte einladend.)
Willst du? ...

Arist. Ich danke! ...

Doris. (zu Bocken) Mann! den ich wähle!

Ofelia. (zu Artemid.) Freund meiner Seele!

Artem. (zu Ofelien) Engel!

Bock. (zu Doris) Aglaje!

Art. Bock.) Ich bin auf's neue
Of. Dor.) Für allzeit dein!

Troph. (Aristen einladend, wie oben.)
Komm in die Höhle
Komm doch herein!

Arist. Nicht von der Stelle!
Ich laß' es seyn.
Die 4 A- Liebe um Liebe
manten. Treue um Treu'
Zårtliche Triebe
Schwör' ich auf's neu!
Troph. (Aristen einladend wie oben)
Komm in die Höhle!
Sey nicht so scheu;
Arist. Nicht von der Stelle!
'S bleibet dabey!
Nun meine Töchterchen!
Nun meine Herren!
Das was bisher gescheh'n,
Darf euch nicht scheeren.
Seyd euch nur künftig gut
Sonder Disput!
Die 4 A. Aber wie kamen dann
manten. All die Mirakel?
Arist. Dieses Spektakel –
Diese Verwandlung
Ist Trophons Handlung:
Er that die Wirkungen,
Die ihr geseh'n.
Art.Bock. Ich denke wohl, im Grund'
Sind's Zaubereyen.
Of.Dor. Die Teufeleyen
Sind mir zu rund.
Troph. Kinder und Narren
Thöricht und schwach –
O die erfahren
Nichts von der Sach'!

Alle ohne Troph. Sey nur nicht aufgebracht) zu Troph.
Wir zittern schon (
Vor deiner grossen Macht (
Starker Trophon!)

Flieht den Meister böser Geister (Unter
Besser ist's, wir geh'n davon! (sich.

Troph. Laßt euch von dem gold'nen Ringe) zu d. 4 Amanten.
Eures Ehstand's gute Dinge)
Prophezeyen — seh't ich bringe)
Euch in Plutos Protekzion!)

Alle ohne Troph. Tausend Dank dem Glückspropheten,) Unter sich.
Der sich anträgt ungebeten!)
Das ist nichts als Tand und Kleister;)
Fort vom Meister böser Geister,)
Horchet nicht auf seinen Ton.)

Trophon. Seht in mir vom Höllenpfuhle
Den Gebiether und Patron!

Chor von Geistern in der Grotte.

Chor der Geister. Seht in ihm vom Höllenpfuhle
Den Gebiether und Patron.

Alle. Du bist Meister von dem Stuhle
Der Satanschen Legion!

Trophon in die Höhle hinein.
Meine Worte zu bestärken
Soll't ihr alle Zeugen seyn.

Chor von Geistern in der Grotte.

Chor der Geister. Eure Worte zu bestärken
Soll die Hölle Zeuge seyn!

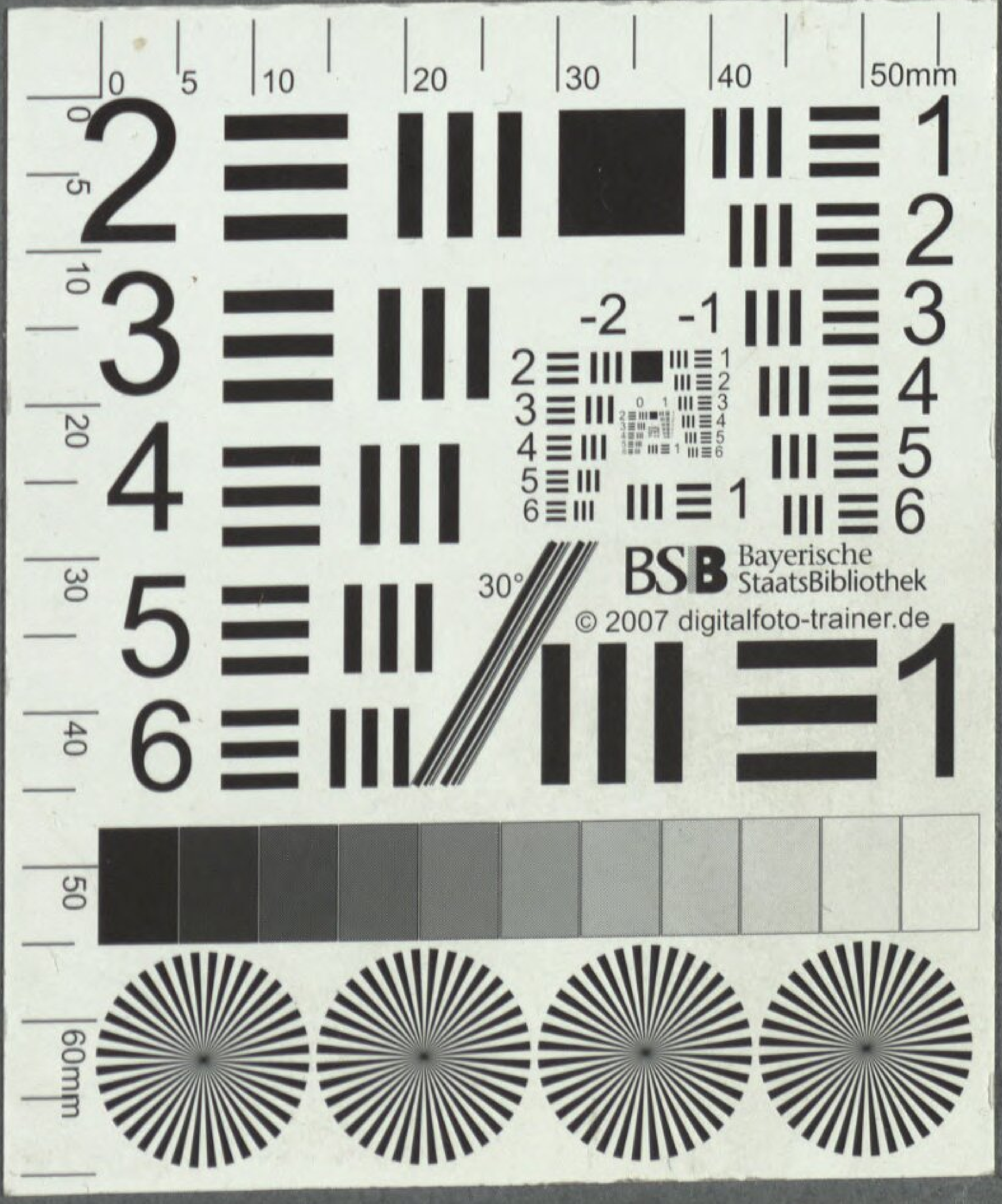
Alle zu Trophon.

Man erkennt's an deinen Werken;
Niemand wendet etwas ein.
Bleib nur hier in deiner Grotte,
General der Teufelsrotte;
Brenne hier in deiner Höhle
Hexenhaar im Asantöhle
(Leise) Laßet uns nicht länger weilen —
Laßet uns nach Hause eilen.
Fort von diesen Zauberey'n!

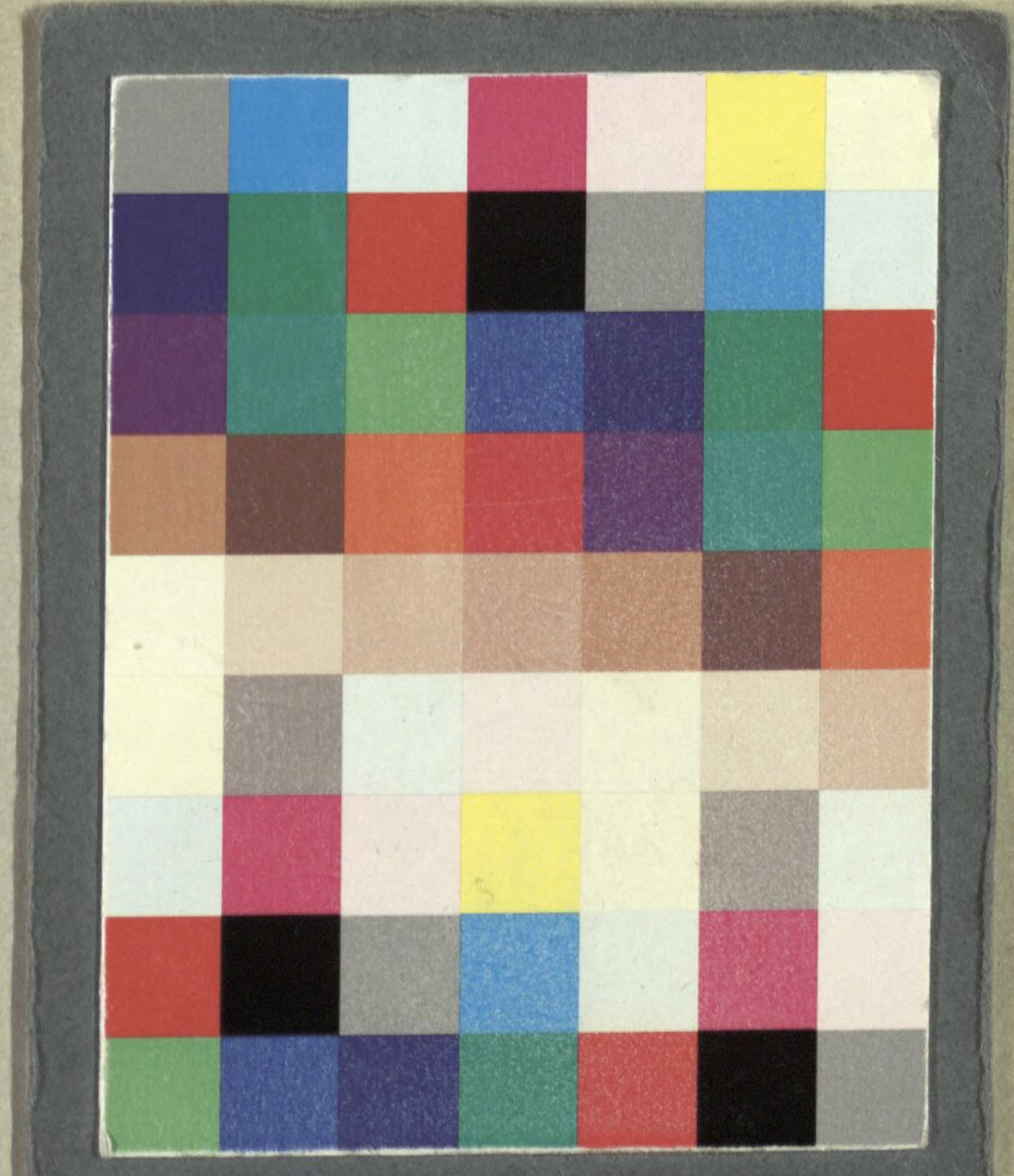
Der Vorhang fällt.

Ende des Singspiels.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de



Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Salieri, Antonio

Trophons Zauberhöhle Ein scherzhaftes Singspiel in zwey Aufzügen

Paßau 1793

Slg.Her 1790
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00054778-4